



LITERATUR
PORT.
de

Russische Szene

Zusammengestellt von Irina Bondas

Stiefmütterchen Berlin*

*Vor einem knappen Jahrhundert avancierte das Berlin der Weimarer Republik mit über 150 russischen Verlagen (vgl. Karl Schlögel in: Russen in Deutschland – Stiefmütterchen Berlin <http://www.zeit.de/zeit-geschichte/2015/04/russen-in-deutschland-berlin-charlottenburg-russlanddeutsche-wuensdorf/komplettansicht>) und zahllosen immigrierten Wissenschaftler*innen, Künstler*innen und Literat*innen für einige Jahre zum Epizentrum der russischen Kultur – und zur „Stiefmutter der russischen Städte“ (Ilja Ehrenburg). Vladimir Nabokov, Andrej Bely oder Marina Zwetajewa waren Teil dieses russischen Berlins, das in die Literaturgeschichte eingehen sollte. Nach der zweiten großen Immigrationswelle aus der Sowjetunion in die DDR und dem Zerfall der Sowjetunion wurde das Berlin der 1990er Jahre erneut ein Zentrum russischsprachiger Kulturschaffender. Es entstanden neue Anlaufstellen, Treffpunkte und Formate. Wie auch schon bei den vorhergehenden Immigrationswellen war und bleibt die Entscheidung, aus einem postsowjetischen Staat auszuwandern, für viele keine ganz freiwillige: geprägt von materieller Not und politischem Druck sind die persönlichen Hintergründe, Lebenssituationen und Überzeugungen höchst unterschiedlich. Dies spiegelt sich auch in der so vielfältigen wie fraktionierten russischsprachigen Öffentlichkeit Berlins wider, die sich in den letzten Jahren aufgrund verstärkter Zuwanderung aus Russland, aber auch anderen postsowjetischen Staaten dynamisch wandelt und weiter diversifiziert – nicht zuletzt durch die erstarkten eigenständigen kulturellen und sprachlichen Identitäten, die sich im postsowjetischen Raum gebildet haben. Die folgende Liste ist bei Weitem keine vollständige Inventarisierung des russischen Lebens in Berlin, vielmehr werden einige herausragende kulturelle Räume vorgestellt, die russischsprachiges und interessiertes Publikum aus diversen Szenen ansprechen und die russischsprachigen Kulturen in Berlin auf ihre Art und Weise lokalisieren.*

*Der Ausdruck *Stiefmütterchen Berlin* stammt aus dem gleich betitelten Artikel von Karl Schlögel.



1. VOLAND - Russisches Café

Seit den 90er Jahren serviert dieses nach Bulgakows Luzifer aus *Der Meister und Margarita* benannte Restaurant russische Spezialitäten und gibt zudem verschiedenen russischen Musikformationen von russischer Folklore über Romanzen bis hin zu Klezmer eine Bühne.



2. Hangar 49

Ein zentraler Ort der osteuropäischen Musikszene in Berlin ist der Club *Hangar 49*. Hier treten regelmäßig nicht nur Berliner Bands mit russischsprachigem Hintergrund auf, wie zum Beispiel MirMix Orkeztan, sondern auch die angesagtesten Formationen aus Belarus, Russland oder der Ukraine. Gelegentlich finden auch Lesungen, Performances und andere russischsprachige Veranstaltungen statt.



3. Kaffee Burger

Zwar gehört die Bedeutung von Kaffee Burger mit der anliegenden Old CCCP Bar als Wiege der legendären Russendisko für die russischsprachige Diaspora eher der Vergangenheit an, hin und wieder finden aber auch hier immer noch Konzerte oder Lesungen mit Osteuropafokus statt.



4. Kino Krokodil

Dieses schöne alte Kino im Prenzlauer Berg spezialisiert sich seit 2004 auf Filme aus Russland

und Osteuropa. Neben ausgewählten Arthouse-Filmen und Dokumentationen, die Zuschauer*innen sonst nur auf Festivals zu sehen bekommen, zeigt es auch aktuelle Kinofilme und bereitet thematische Schwerpunkte mit Ausstellungen, Einführungen und Filmgesprächen auf.



5. Kino Babylon

Das geschichtsträchtige Kino mit dem vielleicht vielfältigsten und unübersichtlichsten Programm Berlins zeigt oft Retrospektiven, unter anderem auch Raritäten aus der russischen Avantgarde, Dokumentar- und Autorenfilme über und aus Russland. Darüber hinaus dient es häufiger als Veranstaltungsort kleinerer Festivals. So fanden 2015 hier auch erstmals die Ukrainischen Filmtage statt.



6. Kino International

Das frühere Premierenkino der DDR, das sich gegenüber vom Café Moskau auf der nach Moskauer Vorbild erbauten Karl-Marx-Allee, dem einstigen „Schaufenster des Ostens“ und längsten Baudenkmal Europas, befindet, ist heute nicht nur Programmkino mit einer wöchentlichen schwul-lesbischen Filmreihe, Premieren und Filmgesprächen sowie Veranstaltungsort internationaler Lesungen. Auch war es seit 2007 viele Jahre lang Spielstätte der in Zusammenarbeit mit dem russischen Kulturministerium veranstalteten Russischen Filmwoche in Berlin.



7. Art-Café AVIATOR

Unter dem Dach des Weddinger Clubs finden Treffen verschiedener Vereine und Gruppen statt, dabei liegt ein besonderer Fokus auf der Arbeit mit russischsprachigen Kindern und Jugendlichen sowie ihren Eltern. Zusätzlich zum wöchentlichen Angebot an Musikunterricht und Theaterproben finden u.a. auch Vorträge, Konzerte und Veranstaltungen statt.



8. Kwartira 62

Bilder russischer Dichter*innen zieren die sowjetisch anmutende Tapete dieser Szene-Kneipe in Kreuzberg, die seit 2008 neben einer beeindruckenden Auswahl an Wodka auch hausgemachte russische Spezialitäten serviert. Die Bar ist ein beliebter Treffpunkt für Kulturschaffende mit Osteuropabezug und Veranstaltungsort von russischen Lesungen, Performances und Konzerten.



9. Deutsch-Russischer Austausch (DRA) e.V.

Seit 1992 bemüht sich der Verein um einen offenen deutsch-russischen Austausch auf gleicher Augenhöhe durch zahlreiche Kooperations- und Begegnungsprojekte in verschiedenen Bereichen. Der DRA organisiert in Berlin öffentliche Filmvorführungen, Präsentationen, Diskussions- und Informationsveranstaltungen sowie Vernetzungstreffen.



10. ausland

Auf einem einst besetzten Gelände im gentrifizierten Herzen vom Prenzlauer Berg gelegen, hat das ausland Kultstatus unter Kenner*innen experimenteller Musik und Lyrikliebhaber*innen. Seit 2010 findet hier regelmäßig die Lesungsreihe *Lyrik im ausland* statt, die nicht nur deutsche, sondern auch internationale Lyriker*innen – nicht selten russischsprachige – präsentiert. 2017 organisiert Autor und Übersetzer Alexander Filyuta die Reihe *Auslandssprachen: Sprachräume – Literaturen – Übersetzung*, die sich insbesondere den literarischen Diasporas Berlins, ihren Sprachen und der Tätigkeit des Übersetzens widmet.



11. Restaurant und Kaffeehaus Ephraim`s

Zu viel gelobter deutscher Küche gibt es hier ein reichhaltiges Programm an Kammermusikbegleitung, Konzerten russischer Liedermacher, Theatervorstellungen und

regelmäßigen literarischen Abenden russischsprachiger Autor*innen im gediegenen, für das Nikolaiviertel typischen Ambiente.



12. Jüdische Gemeinde zu Berlin

Seit den 1990er Jahren waren die jüdischen Gemeinden Deutschlands erste und wichtige Anlaufstellen für Kontingentflüchtlinge aus der ehemaligen Sowjetunion. Somit wurde das jüdische Leben Deutschlands sehr von russischsprachigen Juden und der russischen Kultur geprägt. In der Jüdischen Gemeinde zu Berlin finden neben verschiedenen Gruppentreffen auch regelmäßig russischsprachige Vorträge und Lesungen statt.



13. Café PjanoPlease

Das Anfang 2017 gegründete Café mit Flügel veranstaltet Konzerte, Ausstellungen und literarische Abende und ist beliebter Treffpunkt der russischsprachigen Diaspora Berlins.



14. Zentrum für Osteuropa und internationale Studien (ZOiS)

Das Ende 2016 gegründete, unabhängige und interdisziplinäre Forschungsinstitut konzentriert sich auf die gesellschaftsrelevante Forschung zu Osteuropa und öffnet interessiertem Publikum seine Türen: nicht nur für verschiedene wissenschaftliche Vorträge, sondern auch für Ausstellungen und Lesungen mit Bezug zum postsowjetischen Raum.



15. Gelikon Buchhandlung

Diese russische Buchhandlung in „Charlottengrad“ ist die wichtigste Bezugsquelle für russischsprachige Literatur in Berlin. Von den neuesten Bestsellern über Führer durch

Nabokovs Berlin bis hin zu antiquarischen Exemplaren gibt es hier einiges zu entdecken und bei Bedarf auch zu bestellen – denn Gelikon ist ein Internetbuchhandel mit Filiale in Berlin.



16. ostPost

Der Projektraum ist zugleich Café, kleiner Laden und Buchhandlung für Osteuropa-Interessierte. ostPost veranstaltet verschiedene Workshops und Vorträge, Sprachkurse und –treffen sowie diverse andere kulturelle Veranstaltungen.



17. Message in a Bottle. Kunst-Café in Berlin

In Wohnzimmeratmosphäre werden hier von internationalen Interpreten Konzerte gegeben und Feste wie russisches Weihnachten oder Masleniza gefeiert. Auch finden hier literarische Veranstaltungen statt, wie die Release-Party der russischen Literaturzeitschrift *Berlin.Berega*, die sich Texten von in Deutschland lebenden russischsprachigen Autor*innen, aber auch Übersetzungen deutscher Literatur ins Russische und der Literaturkritik widmet.



18. Karussell e.V.

Dieser Verein widmet sich der Pflege der russischen Sprache und Kultur und bietet verschiedene Kurse und Veranstaltungen für Kinder, wie beispielsweise Russischunterricht, Theater- und Musikgruppe, an.



19. Institut für Slawistik der Humboldt-Universität zu Berlin

Gelegentlich werden hier öffentliche Ausstellungen, Lesungen und Gastvorträge von Wissenschaftler*innen, Schriftsteller*innen oder Künstler*innen organisiert. Autor*innen wie

Vladimir Sorokin, Eugene Ostashevsky, Valzhyna Mort, Serhiy Zhadan oder Juri Andruchowytch haben hier Vorträge und Seminare gehalten.



20. MitOst e.V.

1996 wurde der Verein von einigen ehemaligen Lektor*innen der Robert Bosch Stiftung als Plattform für die weitere Vernetzung und Projektarbeit in Mittel- und Osteuropa gegründet. Schon immer hatte der Verein enge Kontakte zu und viele Mitglieder aus Russland und anderen GUS-Staaten. In dem letzten Vierteljahrhundert ist der Verein auf 1.400 Mitglieder aus 45 Ländern angewachsen und hat seine Tätigkeit auf andere Regionen der Welt ausgeweitet. Das jährliche MitOst-Festival mit jeweils anderem Austragungsort, aber auch verschiedene Programme und Einzelveranstaltungen in Berlin, wie auch der unregelmäßig stattfindende Salon Alt-Moabit oder der Stammtisch, bieten Möglichkeiten, Kooperationen zu finden oder sich auszutauschen.



21. Galerie Vinogradov

Mit Standort in St. Petersburg und seit 2007 auch in Berlin präsentiert die Galerie zeitgenössische Kunst aus dem postsowjetischen Raum und Werke in Berlin lebender Künstler*innen. Sie ist beliebter Treffpunkt unter den russischsprachigen Kulturschaffenden und -interessierten Berlins.



22. Vaterbar

Diese 2012 gegründete Vintage-sowjetische Wohnzimmerbar im Reuterkiez lädt zu verschiedenen Indie-Konzerten, thematischen Abenden, Lesungen und russischen Parties ein: so finden hier zum Beispiel Veranstaltungen des Blogs *berlinograd* statt, der junge russischsprachige Berliner*innen portraitiert.



23. Petersburg - Art Space Berlin

Im Juni 2017 hat dieses Loft an der Spree seine Türen für Performances, Ausstellungen und Workshops zu künstlerischer Praxis, Musik, Theater, Tanz und verschiedene offene und experimentelle Formate geöffnet.



24. ACUD MACHT NEU

Im Kunsthaus finden die verschiedensten Vortragsreihen, Ausstellungen, Konzerte und Performances statt, zuweilen auch von russischen Künstler*innen und in Kooperation mit russischen Veranstalter*innen: dies war zum Beispiel beim Ruberoid-Festival 2016 der Fall, einem Kulturfestival von und für kreative Berliner*innen aus der ehemaligen Sowjetunion mit Lesungen, Filmvorführungen, Performances, Ausstellungen und Workshops.



25. Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO) e.V.

Die Gesellschaft verbindet Mitglieder aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Medien und Kultur und bietet ein Forum zur Diskussion über die Staaten und Gesellschaften in Ostmittel- und Osteuropa. Neben Konferenzen und Fachtagungen organisiert sie auch Veranstaltungen zu Literatur, Musik, Kunst und Kultur und bringt die Zeitschrift OSTEUROPA heraus.



26. Zentrum für russische Kultur in Berlin – Villa Steglitz

Das von der Stiftung „Russkij Mir“ ins Leben gerufene Zentrum hat ein breites Angebot an Aktivitäten für Kinder und Heranwachsende sowie zahlreiche thematische Veranstaltungen. Zudem finden hier regelmäßig russischsprachige Lesungen statt.



27. Panda Theater - nicht nur russisches Theater e.V.

Das Theater nimmt seit 2009 eine zentrale Rolle im russischsprachigen kulturellen Leben Berlins ein. Der kleine Raum, der auch das offene Atelier des legendären Künstlerpaars VRUBEL + TIMOFEEVA beherbergt, ist Veranstaltungsort für Konzerte, Performances, Filmvorführungen, Diskussionen und Lesungen mit Berliner*innen und internationalen hochkarätigen Gästen und zugleich ein beliebter Treffpunkt der Szene. Das offene Atelier *Bruderkunst* hat samstags von 11:30 bis 17:30 Uhr geöffnet. Andere Wochentage und Zeiten auf Anfrage.



Adressen:

Voland - Russisches Café

Wicherstr. 63
10439 Berlin

Hangar 49

S-Bahnbogen 49, Holzmarktstr. 15-18
10179 Berlin

Kaffee Burger

Torstr. 60
10119 Berlin

Kino Krokodil

Greifenhagenerstr. 32
10437 Berlin

Kino Babylon

Rosa-Luxemburg-Str. 30
10178 Berlin

Kino International

Karl-Marx-Allee 33
10178 Berlin

Art-Café AVIATOR

Lindowerstr. 18
13347 Berlin

Kvartira 62

Lübbenerstr. 18
10997 Berlin

Deutsch-Russischer Austausch (DRA) e.V.

Badstr. 44
13357 Berlin

ausland

Lychenerstr. 60
10437 Berlin

Restaurant und Kaffeehaus Ephraim`s

Spreeufer 1
10178 Berlin

Jüdische Gemeinde zu Berlin

Fasanenstr. 79-80
10623 Berlin

Café PjanoPlease

Schivelbeinerstr. 8
10439 Berlin

Zentrum für Osteuropa und internationale Studien (ZOiS)

Mohrenstr. 60
10117 Berlin

Gelikon Buchhandlung

Kantstr. 84
10627 Berlin

ostPost

Chorinerstr. 84
10119 Berlin

Message in a Bottle. Kunst-Café in Berlin

Knaackstr. 76
10435 Berlin

Karussell e.V.

InterKULTURelles Haus Pankow
Schönfließerstr. 7
10439 Berlin

Institut für Slawistik der Humboldt-Universität zu Berlin
Dorotheenstr. 65, 5. OG
10117 Berlin

MitOst e.V.
Alt-Moabit 90
10559 Berlin

Galerie Vinogradov
Chodowieckistr. 25
10405 Berlin

Vater Bar
Reuterstr. 27
12047 Berlin

Petersburg - Art Space Berlin
Kaiserin-Augusta-Allee 101
10553 Berlin

ACUD MACHT NEU
Veteranenstr. 21
10119 Berlin

Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde (DGO e.V.)
Schaperstr. 30
10719 Berlin

Zentrum für russische Kultur in Berlin - Villa Steglitz
Selerweg 17
12169 Berlin

Panda Theater - nicht nur russisches Theater e.V.
Im kleinen Hof der Kulturbrauerei
Knaackstr. 97
10435 Berlin